



Einmal im Monat treffen sich die Männer in der Küche des Vereinsheims der LCF Cuxhaven. Dort wird zusammen gekocht, geschnackt und manchmal auch geweint.

Foto: Schult

Trauernde Männer kochen – anders!

Kochgruppe als Angebot des Hospizvereins Cuxhaven trifft sich einmal pro Monat / Neue Gruppe startet am Freitag, 31. Oktober

VON THOMAS SCHULT

KREIS CUXHAVEN. Seit Oktober treffen sich Max, Heinz, Ewald und Klaus zusammen mit den beiden Initiatoren Chris und Reiner von der Hospizgruppe Cuxhaven zum gemeinsamen Kochen. „Trauernde Männer kochen – anders!“ haben sie ihre Gruppe genannt. Anders, weil früher überwiegend ihre Frauen diese Arbeit im Haushalt übernommen haben und auch jetzt irgendwie immer noch im Hinterkopf mit dabei sind. Der am häufigsten fallende Satz ist daher auch: „Meine Frau hat das immer so gemacht...“

Es war ein Schicksalsschlag, genauer gesagt der Tod ihrer Partnerin, oft nach langer schwerer Krankheit, der die Männer zusammengeführt hat. Die meisten waren nach über 50 gemeinsamen Jahren plötzlich allein. Da war nur noch eine große Leere und Dunkelheit, berichtet einer der Teilnehmer. Wer nicht schon über ein funktionierendes Netzwerk aus Familie, Freunden und Nachbarn verfügte, der fiel in ein großes Loch. Um dem entgegenzuwirken, ist im Herbst letzten Jahres die Idee entstanden, eine

Männerkochgruppe zu gründen. Reiner Griebel, ehrenamtlicher Sterbe- und Trauerbegleiter bei der Hospizgruppe Cuxhaven, hatte das Projekt ins Leben gerufen. „Ich habe gemerkt, dass sich die Männer im Trauercafé der Hospizgruppe nicht so richtig gut aufgehoben gefühlt haben. Sie wollten andere Gespräche führen, nicht immer wieder von vorne über ihre Trauer berichten.“

Nach zunächst zwei offenen Terminen wurde die Gruppe geschlossen und seitdem treffen sich die sechs Männer regelmäßig ein-

mal pro Monat in der Küche des Vereinsheims der LCF Cuxhaven, die sie kostenlos nutzen dürfen. Es sind Treffen mit einem sehr persönlichen Bezug, das Kochen dient da nur als willkommener Gesprächsaufhänger.

Mut zugesprochen

Die erste gegenseitige Frage lautet daher auch: „Wie hast Du die letzten vier Wochen verbracht?“ Dann wird erzählt, manchmal auch geweint und sich gegenseitig Mut zugesprochen. So haben es die Männer geschafft, über die

schwierige, dunkle Jahreszeit hinwegzukommen. Dass Ende Mai Schluss sein soll, damit wollen sie sich noch nicht so richtig abfinden, schmiedeten schon Pläne, wie es auch ohne Chris und Reiner von der Hospizgruppe weitergehen kann. Denn die beiden Ehrenamtlichen wollen im Herbst mit einer neuen Gruppe starten, wieder Männern, die gerade ihre Partnerin verloren haben, die Möglichkeit der Gemeinschaft anbieten. Weitere Informationen dazu erteilt Reiner Griebel unter Telefon (01 74) 2 49 45 02.